

„Die Namenlose“ – informativ, kritisch und mit einer Prise Ironie

Von Katja Bauroth

Schwaltungen (stz)
Mittwoch abend, 19.30 Uhr. In lockerer Runde sitzen acht Schülerinnen und Schüler des Werratal-Gymnasiums aus Schwaltungen in einem Raum der obersten Etage ihrer Schule zusammen. Vor ihnen auf dem Tisch liegen Mappen, Stifte, Bilder, Manuskripte. Redaktionskonferenz steht bei den 14- bis 18jährigen auf dem Plan.

Die Jugendlichen gehören zu der Redaktion der Schülerzeitung des Schwaltung Gymnasiums. Sie gestalten gerade die neueste Ausgabe ihres Blattes, daß den Titel „Die Namenlose“ trägt. Eigentlich sollte das Heft einen anderen Namen bekommen, erklärt Katrin Sommer, Lehrerin für Deutsch/Geschichte, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Sabine Düwel (Deutsch/Kunst) den Mädchen und Jungen bei der Gestaltung der Schülerzeitung unter die Arme greift. In einer Umfrage unter den Werratal-Gymnasiasten wurden Namensvorschläge gesammelt. Doch ein wesentlicher Hinweis für einen treffenden Namen sei beim Team der Schülerzeitung nicht eingegangen. So trägt „Die Namenlose“ schon seit fünf Jahren ihren Titel.

Insgesamt zehn feste Redakteure und einige freie Mitarbeiter beteiligen sich an der Zusammenstellung der im A4-Format erscheinenden Schülerzeitung. Arbeitsteilung darf hier nicht fehlen. Auf dem „Chefsessel“ sitzt Lutz Ullrich. Außerdem gibt es in der Redaktion eine Schatzmeisterin sowie feste Größen, die für das Layout zuständig sind. Die thematisch-künstlerische Gestaltung für das Deckblatt nehmen abwechselnd Schülersprecher Matthias Koch, Ulrike Kumpel oder Anja Messerschmidt in Angriff. Doch hierfür werden keine Computerbilder oder -grafiken verwendet. Alles bei der Schwaltung Schülerzeitung wird per Hand vollbracht: vom Zusammenstellen über das Kopieren der 250 Ausgaben bis hin zum Binden der Zeitung mit



Redakteure der Schülerzeitung „Die Namenlose“ in ihrem von der Schule zur Verfügung gestellten Redaktionsraum. Die Wände sind beklebt mit Postern von Schülerzeitungsverkäufen. Das Team der Jungredakteure ist unter anderem auch Organisator für Schuldiskos.
Foto: Hammen

der eigens erfundenen Bändchenschneidemaschine. Das macht das Blatt auf seine Weise interessant; denn keine Ausgabe gleicht – im Groben gesehen – der anderen. Der Unterschied beginnt beim Coverbild und dem Titelschriftzug. Dennoch beinhaltet „Die Namenlose“ feste Rubriken. Chefredakteur Lutz Ullrich: „Feste Plätze haben in unserer Zeitung unter anderem das Promi-Interview, die Future News, Buch- oder Kinofilm-Vorstellungen.“

Den Mittelpunkt der Zeitung bilden natürlich die Schüler selbst. Bei Umfragen zu Themen wie „13. Schuljahr – Sinn oder Unsinn?“ oder Samstag-Unterricht einführen“ kommen die Gymnasiasten zu Wort. Die Mädchen und Jungen können Gedichte in der Schülerzeitung veröffentlichen. Bei der Redaktion kommen auch nicht selten Leserbriefe an, die sowohl Lob als auch Kritik beinhalten. Wol-

len Gymnasiasten Informationen, beispielsweise vom Schulleiter haben, können sie diese auch über das Schülerzeitungsteam einholen lassen.

Besonderen Wert legen Lutz Ullrich & Co. auf die Qualität der Zeitungstexte. „Qualität, nicht Quantität“ so lautet das Motto von den Machern der „Namenlosen“. In der zirka sechsmal im Jahr erscheinenden Ausgabe sollen informative, kritische Texte abgedruckt werden. Eine gesunde Prise Ironie darf ruhig mit hinein. Einen Hang in Richtung „Eulenspiegel“ verleugnen die Jungredakteure dabei nicht.

Angesprochen werden mit der Schülerzeitung vor allem die „älteren“ Semester unter den Werratal-Gymnasiasten. Für die jüngeren Klassenstufen gibt es bei der „Namenlosen“ eine Extra-Seite, genannt „Hits für Kids“. Eine Zeit lang, erzählt Katrin Sommer, hatte die Zeitung sogar eine Auslandskorrespon-

dentin. Doris Eckenstal verbrachte ein Austauschjahr in den Vereinigten Staaten von Amerika. Von dort ließ die Mitarbeiterin der Schülerzeitung ihren Kollegen Neues aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten zukommen. Hin und wieder liefern auch bereits ausgeschiedene Schüler der Schwaltung Schule Artikel ab. Darin berichten sie dann über das Studium und geben den Gymnasiasten Tipps zur Bewerbung.

In den Redaktionskonferenzen, die regelmäßig am Mittwoch abend stattfinden, werden die Themen für die nächste Ausgabe durchgesprochen und bereits geschriebene Artikel verlesen. Die „Namenlose“-Redakteure diskutieren dann untereinander das Geschriebene, suchen originelle Überschriften, um mit der nächsten Ausgabe ihren Lesern wieder ein kompaktes und interessantes Heft zu bieten.